



Hausgemacht und handgemacht direkt im Dorf oder Nachbardorf vom süssen Schokokuss bis zur würzigen Wurst: «Feins vom Dorf» ist vielfältig; das Angebot variiert von Volg zu Volg. Foto: zvg

«Feins vom Dorf»: ein Tag und 20 Jahre für das Volg-Label

Am Samstag, 30. August, findet in allen rund 600 Volg-Läden in der Deutschschweiz und Westschweiz der «Feins vom Dorf-Tag» statt. Er stellt die lokalen Produkte und deren Produzenten in den Mittelpunkt.

Das Volg-Label «Feins vom Dorf» hat dieses Jahr noch mehr Grund zelebriert zu werden: Es verleiht den Dorfläden seit genau 20 Jahren eine besondere Note.

«Feins vom Dorf» hat viele sympathische Gesichter. Bezeichnend dafür gestalten drei lachende Produkte die Etikette des Volg-Labels. Sein Gesicht zeigte das Label erstmals 2005 in den Regalen des Schweizer Detailhändlers. Es kennzeichnet seither Produkte, die direkt aus dem Dorf oder einem Nachbardorf des jeweiligen Volg-Ladens stammen. Nebst Alltäglichem wie Eiern, Brot oder Honig ergänzen kulinarische Besonderheiten die Linie fürs Lokale wie Gebäcke, Biere, Wurstwaren oder Weine. Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich, so dass sich auch

auf Ausflügen oder in den Ferien ein Besuch im Volg vor Ort lohnt.

Erfolgsgeschichte einer Lokalgrösse

Seit der Lancierung vor zwei Jahrzehnten ist «Feins vom Dorf» zur festen Grösse in den rund 600 Dorfläden in der Deutschschweiz und Westschweiz herangewachsen. Mittlerweile zählt das Label je nach Saison über 10'000 Spezialitäten von mehr als 3'000 Produzentinnen und Produzenten. Seine Grundidee könnte zeitgemässer nicht sein und entspricht den heutigen Einkaufsgewohnheiten, Erzeugnisse mit kurzen Transportwegen zu berücksichtigen, von Menschen angebaut und verarbeitet, die man vielleicht sogar persönlich kennt.

Gelegenheit, einige Produzentinnen und Produzenten persönlich kennenzulernen, bietet der «Feins vom Dorf-Tag» am Samstag, 30. August, der dieses Jahr bereits zum neunten Mal in Folge in jedem Volg stattfindet. PD

Mehr Informationen auf www.volg.ch

Endstation Verkehrskontrolle

Bei einer mehrstündigen Verkehrskontrolle sind mehrere Dutzend Motorradlenkende kontrolliert worden. Für drei von ihnen war die Fahrt damit zu Ende und das Motorrad wurde aus dem Verkehr genommen. Weiter wurden mehrere Ordnungsbussen sowie Mängellisten ausgestellt.

Am vergangenen Freitag, den 15. August, hat die Verkehrspolizei in Oberwil bei Zug insgesamt 59 Motorräder und deren Lenkende überprüft. Ein besonderes Augenmerk wurde auf das Einhalten der technischen Zustände der Zweiräder gelegt. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte von Spezialisten des Strassenverkehrsamts des Kantons Zug. Bei 32 Motorrädern verlief die Kontrolle er-

freulich und es war alles in Ordnung. Wegen falschen oder fehlenden Spiegeln, fehlenden Beiblättern oder Eintragungen zu Abänderungen, mussten 18 Beanstandungsrapporte ausgestellt werden. Weiter erhielten sechs Lenkende eine Ordnungsbuss wegen Nichtmitführen des Führer- beziehungsweise Fahrzeugausweises, Nichtanbringen des Lernfahrer-Schildes oder Fahren ohne Helm oder mit ungenügenden Reifenprofilen.

Für weitere drei Motorradlenkende war die Fahrt nach der Kontrolle zu Ende. Dies, weil sie mit einem Fahrzeug in nichtbetriebssicherem Zustand unterwegs waren. Die Lenkenden werden zur Anzeige gebracht und müssen das Zweirad nach der Behebung der festgestellten Mängel beim Strassenverkehrsamt vorführen. RED

Géraldine Frey sprintet in Schweizer Topklasse

Die Zuger Sprinterin Géraldine Frey hat am erstmals ausgetragenen Fribourg International Meeting für ein Ausrufezeichen gesorgt.

Im Vorlauf über 100 Meter gewann die 28-Jährige aus Unterägeri ihre Serie in starken 11,17 Sekunden – bereits eine persönliche Bestzeit. Im Finalesprint legte die Athletin des LK Zug noch einen drauf: Mit 11,09 Sekunden sprintete sie zur viertschnellsten

Zeit, die je von einer Schweizerin gestoppt wurde.

Frey ist damit wieder die schnellste Frau des Landes in dieser Saison und löst Salomé Kora an der Spitze der Jahresbestenliste ab. Gleichzeitig rangiert sie aktuell als Nummer 7 Europas. Die WM-Limite (11,07) verpasste sie nur knapp, doch angesichts ihrer herausragenden Form gilt ihre Selektion für den Saisonhöhepunkt im September in Tokio als gesichert. RED

René Wickis Neuer...

ZWEIEINHALB MINUTEN

KRIMINAL-ROMAN

spannend, dramatisch, packend

Zum ersten Mal und gleich ganz vorn dabei

Gerina Eberl-Hancock hat die Zugerberg Finanz Trophy dieses Jahr entdeckt und mischt gleich ganz vorn mit. Mit bereits weit über 200 Starts und mehr als 1300 Kilometer liegt sie aktuell auf Platz zwei der Kilometerwertung.

Im Zug International Women's Club (ZIWC) hörte Gerina Ende März zum ersten Mal von der Trophy – und war sofort Feuer und Flamme und schon bei der Pre-Start-Etappe dabei. Mit diesem Einsatz konnte sie ihrem Verein damals beim Rennen gleich zum Sprung von Platz sieben auf Platz vier verhelfen. Dank weiteren aktiven «ZIWClerninnen» führt der Club die Vereinswertung mit grossem Vorsprung an.

Bewegung sei schon immer ein wichtiger Teil ihres Lebens gewesen: «Als Kind waren Gymnastik, Schwimmen, Skifahren und Ballett meine Hobbys. Später kamen Geräteturnen, Modern Dance und Tennis dazu. Ans Laufen dachte ich nie. Erst Anfang zwanzig brachte mich eine Kollegin dazu. Ich fing mit fünfzehn Minuten Joggen an und hörte – ausser in den Schwangerschaften – nie wieder auf.» Doch wie bleibt man motiviert, immer die gleichen Strecken zu laufen? Schliesslich sammelte die in Zug wohnhafte Sportsfrau rund neunzig Prozent ihrer Kilometer auf der mittleren und kurzen Strecke der Etappe 05 mit Start und Ziel im Herti. «Laufen inspiriert mich einfach. Es fehlt mir nie an Motivation, leider eher an Zeit! In dieser malerischen Umgebung ist es keine Mühsal, den Körper zu bewegen. Für mich



Sie wandert, walkt, läuft, schwimmt und bewegt sich einfach gern: Gerina Eberl-Hancock. Foto: zvg

ist es stets eine sensorische Entdeckung der Natur, des Wetters und der Kopf hat die Möglichkeit sich zu befreien. Für mich ist die Idee der Trophy einmalig: Jede und jeder kann mitmachen! Und diese Art der Bewegung ist schlicht gesund!»

Marathon, Triathlon, Jakobsweg

Aktuell steht Gerina Eberl-Hancocks Namen auf der Warteliste des Swiss City Marathons in Luzern. «Ich hoffe

sehr, dass es noch klappt mit einem Startplatz für die neue Marathonstrecke, an Trainingskilometern fehlt es mir sicher nicht», sagt sie schmunzelnd. Schwimmen gehört auch immer noch zu ihren Lieblingssportarten: «Bisher habe ich noch kein «Master-Swim-Team» gefunden, aber ehrlich gesagt, könnte ich mich sehr für Schwimmwettkämpfe für Senioren begeistern.» Wer schwimmt und läuft, fährt oft auch Rad, so auch Gerina.

Auch sie kann über langjährige Triathlon-Erfahrung berichten. Und auch in Wanderschuhen ist sie gern und oft unterwegs. «Gerade bin ich in zwölf Tagen auf dem Jakobsweg von Rorschach nach Genf marschiert.» Wer rastet, der rostet – für Gerina Eberl-Hancocks definitiv kein Thema.

www.zugerbergfinanz-trophy.ch

Für die Zugerberg Finanz Trophy Sara Hübscher